

# Geistiges Eigentum effektiv bewerten

## Künstliche Intelligenz im Selektionsprozess potenzieller Investments

*Bereits heute beruhen 75% der Marktkapitalisierung der „S&P 500“, der 500 größten börsennotierten US-amerikanischen Unternehmen, auf immateriellen Vermögenswerten, vorrangig IP (Intellectual Property). Statistisch gesehen gehen 84% der Venture Capital-Investments mit eigenem IP erfolgreich durch die zweite Finanzierungsrunde, während 50% der Investments ohne IP diese Phase nicht erreichen und 76% das Geschäft vor dem Exit aufgeben. Die Analyse der Patentlandschaft eines potenziellen Investments, bzw. dessen technologische Konkurrenzsituation, sollte also bereits früh eine entscheidende Rolle spielen.*

### Patentanmeldung mit Verschleierungstaktik

Die Analyse von Patentinformationen und Patentaktivitäten auf dem Markt gibt Aufschluss über den Trend und die Reichweite technologischer Entwicklungen, die Ausrichtung von Unternehmen sowie die zukünftige Wettbewerbsposition. Daraus lassen sich die Positionierung eines Investments innerhalb einer Branche und der potenzielle, zukünftige Wert einer Unternehmung ableiten. Die reine Anzahl an vorhandenen Patenten sagt allerdings nichts über den Wert eines Unternehmens aus, auch wenn dies bisher häufig angenommen wurde. Da Patentportfolios bisher qualitativ nicht beurteilt werden konnten, hat die Wall Street die Quantität der Anmeldungen als Innovationsleistungsnachweis eines Unternehmens herangezogen. Dies führte in den Konzernen zur starken Ausweitung der Anzahl an Patenten. Die fatale Konsequenz ist der Aufbau eines Kostenblocks an periodisch auftretenden und dynamisch steigenden Patentgebühren, auch für minderwertige Schutzrechte. Um Einblick in die Patentlandschaft zu erhalten, werden Patentdatenbanken heute per Kennwortsuche durchforstet, die Ergebnisse manuell analysiert.

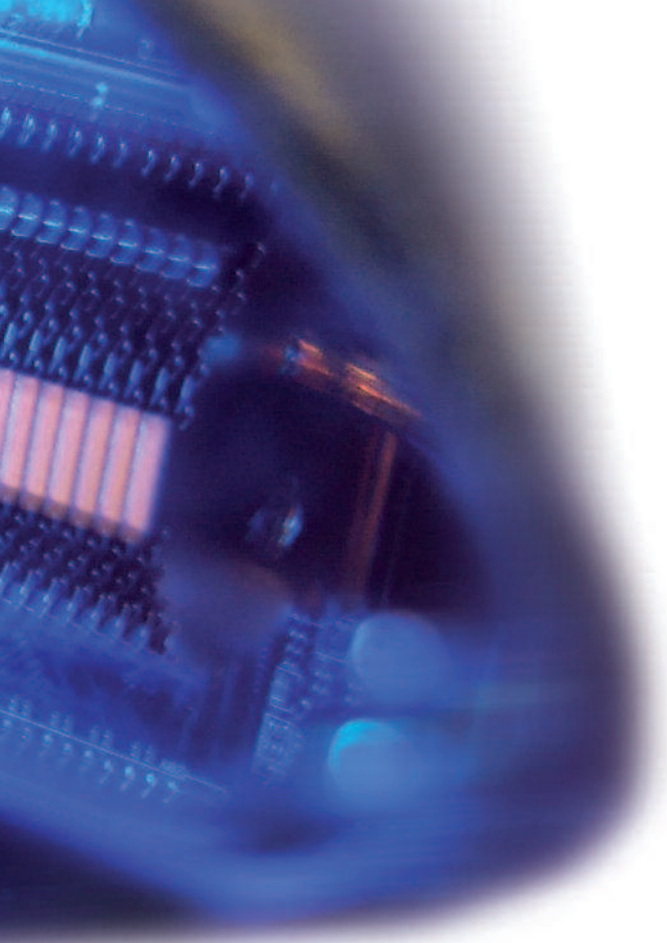
### Schlagwortsuche limitiert Erfolg

Die Suche in den Datenbanken ist durch die große Datenmenge äußerst aufwendig – jede Woche melden die Industrienationen bis zu 40.000 neue Patente an. Die Ergebnisse einer Kennwortsuche hängen von der Bedingung ab, dass Patentschriften exakt die eingegebenen Schlagworte enthalten. Dies ist häufig jedoch nicht der Fall. Unternehmen und Patentanmelder vermeiden zunehmend den Einsatz von Begriffen, die für die Beschreibung

der entsprechenden Technologie gebräuchlich sind. Durch Umschreibungen werden solche Patente mit herkömmlichen Methoden schwer auffindbar. Ziel ist die Verschleierung der Strategie und der technischen Stoßrichtung eines Unternehmens. Damit sind die derzeitigen Recherchemöglichkeiten zeit- und kostenintensiv und können, aufgrund der zwangsläufigen Limitierung der Schlagwortsuche, keinen Anspruch auf Vollständigkeit garantieren. Gerade der Anspruch auf Vollständigkeit ist jedoch insbesondere in Bezug auf die qualitative Beurteilung von immenser Bedeutung.

### Treffsicherheit erhöhen

Der Einzug von künstlich intelligenten Systemen für das Management von komplexen Datenräumen und deren Berechnung kann den Umgang mit Patenten auch im Venture Capital-Bereich grundlegend verändern. Das Potenzial des technischen Know-hows eines Unternehmens im Wettbewerbsumfeld wird transparent, auch wenn dieses selbst noch keine Patente angemeldet hat. Damit werden Zukunftstechnologien bewertbar und Treffsicherheiten von Venture Capital erhöht. Auch Entwicklungsprojekte lassen sich entsprechend selektieren und steuern. Intelligente semantische Programme können die inhaltliche Bedeutung von natürlicher Sprache „verstehen“. Sie „verstehen“ das technische Konzept, welches einem Patent zugrunde liegt. Basierend auf diesem Verständnis können sie nach ähnlichen oder identischen Sinngehalten semantisch indizierte Datenbanken durchforsten, ohne dabei auf die Übereinstimmung von identisch verwendeten Schlagworten angewiesen zu sein. Eine Suchanfrage erfolgt durch die Eingabe natürlicher Texte. Die als Ergebnis resultierenden Dokumente werden automatisch nach Relevanz zur Anfrage geordnet, was eine Analyse immens beschleunigt. Diese Relevanzverteilung basiert nicht auf der Häufigkeit einzelner Begriffe in einem Dokument, sondern auf dem inhaltlichen Vergleich von technischen Konzepten.



- Börsengänge
- Kapitalmaßnahmen
- Aktienplatzierungen
- Designated Sponsoring
- Internationale Roadshows
- Mergers & Acquisitions
- Kapitalmarktberatung
- Research



### Fazit:

Durch die semantische bzw. konzeptionelle Recherche ist es erstmals möglich, Patente und Patentportfolios von Unternehmen qualitativ zu vergleichen und so auch Fragen nach der Positionierung eines Technologieführers zu klären. Die Relevanzordnung erlaubt die Identifikation einer Referenzgruppe zu einem Patent. Relativ zu dieser lässt sich das Patent basierend auf in Wissenschaft und Industrie anerkannten Algorithmen qualitativ abbilden. Dieser Prozess lässt sich digitalisieren bzw. automatisieren und ist dementsprechend effizient auf ganze Patentgruppen oder Portfolios von Unternehmen oder Industrien anwendbar.

Die Qualitätsbeurteilung eines Patentes nach rechtlicher Durchsetzbarkeit, kommerzieller Verwertbarkeit und technischer Neuerung ist die Grundvoraussetzung zu allen Überlegungen hinsichtlich seines Wertes. Weiterhin wird deutlich, wie welcher Wettbewerber aufgestellt ist oder mit welchen Maßnahmen ein fremdes Schutzrecht umgangen werden kann. Für den Investor erhöht sich die Investitions- und Rechtssicherheit aufgrund gewonnener Transparenz der aktuellen Patentlandschaft, durch Evaluierung des zukünftigen Wettbewerbsumfeldes (die Patente von heute sind die Produkte von morgen) und durch effiziente Validierung des Patentrisikos. ■

### Zum Autor



**Maximilian von Löbbecke** ist Geschäftsführer der Pantros IP AG. Die Gesellschaft offeriert intelligente Systeme für das strategische Patentmanagement und die automatisierte Bewertung eigener und konkurrierender Patente und Patentportfolios. Pantros IP verfügt über Niederlassungen in den USA, Europa und Japan.

Kapitalerhöhung mit Bezugsangebot Sole Lead Manager Entry Standard / 05-2010 	Kapitalerhöhung mit Bezugsangebot Sole Lead Manager Entry Standard / 03-2010 	IPO Sole Lead Manager Entry Standard 02-2010 
Designated Sponsoring Research General Standard seit 01-2010 	Kapitalerhöhung mit Bezugsangebot und prospektpflichtige Zulassung Sole Lead Manager und Sole Bookrunner Prime Standard / 12-2009 	Aktienrückkauf Sole Lead Manager Prime Standard seit 11-2009 
Asset Deal Exklusiver Berater des Verkäufers Non-Public / 06-2009 	Kapitalerhöhung mit Bezugsangebot und prospektpflichtige Zulassung Sole Lead Manager Prime Standard / 01 & 09-2009 	Designated Sponsoring Research Prime Standard seit 12-2008 
Kapitalerhöhung mit Bezugsangebot Sole Lead Manager Entry Standard / 10-2008 	Prospektpflichtige Zulassung aus Kapitalerhöhung Sole Lead Manager General Standard / 05-2008 	Prospektpflichtige Zulassung aus Kapitalerhöhung Sole Lead Manager General Standard / 05-2008 
Designated Sponsoring Research General Standard seit 02-2008 	Designated Sponsoring Research General Standard seit 08-2007 	Designated Sponsoring Research Prime Standard seit 07-2007 

### Auszug Referenzen 2007 - 2010

Bank **M** Repräsentanz der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG

Mainzer Landstraße 61  
D - 60329 Frankfurt am Main

Dirk Blumhoff / Ralf Hellfritsch  
Telefon +49 (0)69-71 91 838-10

E-Mail info@bankm.de  
Internet www.bankm.de